

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

16. März 1950.

63/A.B.
zu 57/JAnfragebeantwortung.

In der Sitzung des Nationalrates vom 25. Jänner d. J. haben die Abg. S t r a s s e r und Genossen an den Bundeskanzler eine Anfrage, betreffend Verwendung von Mitteln der Marshall-Hilfe für die Tätigkeit einer Jugendorganisation, eingebracht, in der sie den Bundeskanzler fragten, ob er bereit sei, mitzuteilen, in welchem Ausmass Mittel der Marshall-Hilfe dem Bund steirischer Landjugend zur Verfügung gestellt wurden, und die nicht bestimmungsgemässe Verwendung von Mitteln der Marshall-Hilfe für private Organisationen zu untersagen.

Diese Anfrage beantwortet Bundeskanzler Ing. Dr. F i g l nunmehr wie folgt:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat in dieser Angelegenheit Erhebungen über die Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft Steiermark angestellt; sie haben ergeben, dass dem Bund steirischer Landjugend bisher keine Zuwendungen aus der Marshall-Hilfe gemacht wurden. Wenn die in der Anfrage erwähnte Niederschrift des Amtes der Steirischen Landesregierung, Abt. 6 Landesjugendreferat, Gesch. Zeich. 6-378 Si 2/32/49, die Behauptung enthält, dass der Bund steirischer Landjugend aus der Marshall-Hilfe subventioniert wurde, so stimmt dies mit der Wirklichkeit nicht überein und entbehrt der Richtigkeit.

Sonach kann von einer nichtbestimmungsgemässen Verwendung von Mitteln der Marshall-Hilfe nicht gesprochen werden, so dass auch keine Veranlassung besteht, eine solche zu untersagen.

In übrigen will ich zur Information über die erwähnte Jugendorganisation und zur Klarstellung ihres Arbeitsprogrammes und ihrer Tätigkeit noch folgendes anführen. Es ist allgemein bekannt, dass die ECA, und zwar sowohl die Zentrale in Washington als auch die Mission in Wien ebenso wie die OEEC in Paris, bei der Durchführung des europäischen Wiederaufbauplanes der Schaffung eines intensiven Aufklärungs- und Beratungsdienstes für die Landwirtschaft grösstes Gewicht beimessen. Es haben auf diesem Gebiete bereits mehrfache Erörterungen im Rahmen der OEEC in Paris stattgefunden, bei denen die Erfahrungen der einzelnen Teilnehmerstaaten ausgetauscht und grundsätzliche Richtlinien besprochen wurden. Dabei hat stets die Tätigkeit der sogenannten 4-H-Clubs in USA eine hervorragende Rolle gespielt, denen im Sinne der Mitteilungen der diesbezüglichen Experten ein sehr hoher Anteil an der

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

16. März 1950.

Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahrzehnte zugesprochen wird. Bei all diesen Treffen kam immer wieder die Tatsache zum Ausdruck, dass die landwirtschaftlichen Fachschulen und die verschiedenen kurzfristigen Fachkurse nicht genügen, um die breite Masse der Bauernschaft und der Landjugend für die Durchführung des Programmes der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung wachzurufen und für die Mitarbeit zu gewinnen. Vielmehr wurde der Wunsch geäußert, dass den zur Landeskulturförderung bestimmten offiziellen Stellen nach Art der 4-H-Clubs in USA eine Landjugendorganisation beigegeben wird, die eine Breitenwirkung bei der Aufklärung gewährleistet. Diesem Wunsch ist die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark durch Schaffung des Bundes steirischer Landjugend nachgekommen, der statutengemäss als unpolitische Organisation angesprochen werden muss und die Aufgabe übernommen hat, die fachliche Aus- und Weiterbildung in- und ausserhalb des Schul- und Kurswesens unter dem Schutze der Landeskammer durchzuführen. Jedes Mitglied wird verpflichtet, sich jährlich eine fachliche Aufgabe aus einem von der Kammer für einzelne Betriebszweige ausgearbeiteten Tätigkeitsprogramm zu wählen und durchzuführen. Ausserdem ist jede Ortsgruppe der Organisation verpflichtet, eine Gemeinschaftsaufgabe auf fachlichem Gebiet zu leisten. Schließlich sind noch Wettbewerbe vorgesehen, an denen sich die Mitglieder je nach ihren Fähigkeiten beteiligen können. Zum besseren Verständnis sei angeführt, dass unter den Einzelaufgaben der Mitglieder beispielsweise die Einführung einer geordneten Kompostwirtschaft, die Erzielung höchster Weidaleistung und Milchleistung fungieren, während als Gruppenaufgaben die Schaffung von Lehrgräsergärten, die Durchführung gemeinschaftlicher Schädlingsbekämpfungen genannt seien. Als Wettbewerbsaufgaben sind vorgesehen die Erzielung höchster Körnermaiserträge, höchster Kartoffelerträge, die rascheste Aufmast eines Schweines von 100 kg, die Fütterung von Muttersäuen und die Erzielung entsprechender Wurfgewichte und dgl. mehr. Methode und Ziel dieser Arbeiten, die ohne Zweifel der Weiterbildung und Produktionssteigerung gewidmet sind, gleichen denen der 4-H-Clubs, die in Oberösterreich und Salzburg bereits ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Dass Steiermark hier beispielgebend vorgeht, mag zufällig in der Tatsache begründet sein, dass der Bildungsreferent der Steirischen Landwirtschaftskammer als Delegierter Österreichs an den von der FAO im Vorjahre veranstal-

3. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 16. März 1950.

teten Treffen der Experten für Aufklärung und Beratungsdienst in Belgien und Holland teilgenommen hat.

Die Mitgliedschaft zu dieser Organisation steht überdies jedem Jugendlichen im Alter von 16 bis 35 Jahren offen, der im bäuerlichen Wirtschaftskreis tätig ist. Die Organisation umfasst sonach Kinder von Bauern ebenso wie Söhne und Töchter von Landarbeitern und ländlichen Handwerkern.

Wenn man bedenkt, dass ein grosser Teil der Landflucht auf die schlechte Ausbildung unserer Landjugend zurückzuführen ist und dass die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion mit Hilfe der Landjugend am ehesten vorwärtsgetrieben werden kann, so kann die Berechtigung, für die Durchführung der Einzel- und Gemeinschaftsaufgaben sowie der Wettbewerbe ERP-Mittel zu verwenden, nicht bezweifelt werden. Es wurden demnach seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über das ERP-Zentralbüro bei der ECA-Mission in Wien der Antrag unterbreitet, hierfür im Jahre 1950 Beiträge aus ERP-Mitteln verwenden zu dürfen. Da die Anregung zur Schaffung solcher Organisationen der ECA-Mission in besonderer Weise entspricht, kann mit einer aufrechten Erledigung dieses Antrages gerechnet werden. Wenn die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die als devisensparende Massnahme ohne Zweifel volkswirtschaftlich als höchst wichtig angesprochen werden muss, plangemäss erreicht werden soll, muss der Aufklärungs- und Beratungsdienst im Wege der Kammer in höchstem Masse intensiviert werden. Dazu bedarf es, wie sich aus dem Angeführten ergibt, der Mitwirkung der ländlichen Jugend. Die Schaffung einer solchen Organisation kann demnach nicht als privat hingestellt werden. Sie hat vielmehr unter der Patronanz der Landwirtschaftskammer Aufgaben zu erfüllen, die im hohen Masse als öffentlich qualifiziert werden müssen und demnach die Anwendung öffentlicher Gelder rechtfertigen.
